

Optimismus sorgt für Stimmung im Saal

Rund 600 Gäste feiern im Kurhaus Baden-Baden den Ball der badischen Wirtschaft

Baden-Baden. Von Optimismus geprägt war der dritte Ball der badischen Wirtschaft, zu dem der Freundeskreis der Wirtschafts-junioren Karlsruhe eingeladen hatte. Mit annähernd 600 Gästen waren die Kapazitätsgrenzen des Bénazet-Saals, der „guten Stube“ des Kurhauses Baden-Baden, erreicht. Gleichzeitig gaben die Veranstalter mit dem Ball-Ereignis eine eindrucksvolle Referenz ab für die im kommenden Jahr in Karlsruhe stattfindende Bundeskonferenz der Wirtschafts-junioren, bei der über 1 000 Gäste in der Fächerstadt erwartet werden.

„Wer feste arbeitet, soll auch Feste feiern“, gaben die Organisatoren des Balls, Jörg Genz und Michael Oberle, als Motto aus. „2011 werden wir ein absolutes Konjunkturhoch haben“, verwies Genz auf die Duplizität der Ereignisse: Der Ball wurde 2005 ins Leben gerufen, als Reaktion („Jetzt erst recht“) auf die damalige Rezession, bis 2007 brummte die Nachfrage wieder.

Bernd Bechtold, Präsident der Industrie- und Handelskammer (IHK) Karlsruhe, erinnerte in seinem Grußwort an die Umfrageergebnisse, die das Land seit einiger Zeit im Aufwärtstrend sehen: „Die Stimmung der Unternehmer ist optimistischer geworden.“ Die Region sei geprägt von mittelständischen Unternehmern, diese könnten auch in schwierigen Zeiten nicht den Kopf in den Sand stecken.

Mit Pauken und Trompeten hatte der Fanfarenzug „Türkenlouis“ aus Rastatt die Ballbesucher empfangen. Für samtig-einfühlsame Dinner-Musik sorgten Flavius, „der Mann mit dem goldenen Saxofon“ und seine Showband Eurosound. Durch den Abend begleitet wurden die Besucher auch von der Big



VOLLES HAUS und volle Tanzfläche: Als äußerst tanzfreudig zeigten sich die Gäste des Balls der badischen Wirtschaft.

Foto: Keller

Band „Bajazzo“ aus Bruchsal mit Standards von George Gershwin bis „Samba brasil“. Für Lachsalven sorgte Comedian und Stimmenimitator Andreas Müller: So ließ er sich über die Englischkenntnisse des künftigen

Außenministers („I’m the new Outingminister“) Guido Westerwelle, den Zustand der „Spezialdemokratie“ („Mein Gott Franz-Walter“) und die Wirtschaftslage im Allgemeinen aus.

Georg Keller